

Das Abseitsstehen der lokalen SP beim Mahnmal Südschneise in Zürich-Witikon, ein sehr deutlicher Kommentar des Redaktors des Quartier-Anzeigers Witikon

Liebe Witikerinnen und Witiker

Man kann zu den Südanflügen stehen wie man will, man kann den Fluglärm hören oder nicht - Tatsache ist, dass auch in Witikon viele darunter leiden. Zusammen mit dem Zürcher Stadtrat kämpfen die Betroffenen auf allen Ebenen gegen die Südanflüge. Dazu gehört auch das Mahnmal, das bei der alten Busschlaufe an der Berghalde steht.

Die Organisatoren hatten die hiesigen politischen Parteien im Gemeinderat um eine finanzielle und moralische Unterstützung angefragt. Alle sagten zu - solidarisch und konsequent, weil auch das Parlament die Südanflüge ablehnt. Mit einer Ausnahme. Ausgerechnet die Partei, die neben dem Anspruch sozial auch den Zusatz demokratisch im Namen trägt, hockte sich aufs hohe Ross und beschied den Bittstellern, man gebe nichts. Warten Sie mit Kopfschütteln, bis Sie die Begründung kennen. Für den Vorstand der SP 7 und 8 handelt es sich bei der Witiker Veranstaltung um ein «Partikularinteresse» - anders gesagt, das sei Sache einiger Privatpersonen und verdiene daher keine sozialdemokratische Unterstützung. Was zum Teufel ist mit dieser Partei los?

Fluglärm als Partikularinteresse?! Hat die SP das Quartier Witikon, das sie nicht ungern pseudo-klassenkämpferisch als «Zürichberg» verunglimpft, plötzlich nicht mehr nötig? Ausser beim Unterschriften sammeln? Glaubt der Parteivorstand, er habe die in den letzten Jahren dazu gewonnenen Witiker Wählerstimmen bereits auf sicher? So dass er sich einen solchen Affront leisten kann? Fluglärm als Partikularinteresse?! Wir sind gespannt auf eine Erklärung. Wenigstens auf eine teilweise.

Erik Eitle

Quelle: Quartier-Anzeiger Witikon, Mai 2005